

Die meisten Urkunden des Mittelalters und der Frühen Neuzeit zur Bistumsgeschichte vor der Säkularisation sind jetzt im Internet verfügbar. Wie das Bistumsarchiv mitteilt, handelt es sich um die Urkunden der Passauer Fürstbischöfe, des Passauer Domkapitels, der meisten Klöster und Stifte, und zwar sowohl in Bayern wie in Österreich.

Zigtausende Urkunden wurden gescannt und für die Internet-Präsentation aufbereitet. Damit werden neue Möglichkeiten der historischen Forschung im 21. Jahrhundert geboten. Bei einer Tagung am Donnerstag und Freitag im Exerzitienhaus „spectrum Kirche“ würdigen Fachleute das EU-Projekt und seine Bedeutung für die Passauer Diözesangeschichte, für die bayerische Geschichte sowie für die allgemeine Kirchengeschichte. „Die professionelle Geschichtsforschung wie die regionale Geschichtsschreibung und selbst die Familienforschung erhalten damit einfach Zugang zu einem Schatz von Informationen, die noch vor wenigen Jahren selbst für Fachleute schwer und nur mit großem Zeit- und Kostenaufwand zugänglich waren“, schwärmt Bistumsarchivar Dr. Herbert W. Wurster. An dem Projekt beteiligt waren die Bayerische Staatliche Archivverwaltung, die österreichischen Stifte und Klöster, das Oberösterreichische Landesarchiv, die Diözesanarchive besonders der Diözesen St. Pölten und Passau sowie die archivische Vereinigung ICARUS. Die Arbeiten wurden finanziell unterstützt durch die EU und die Deutsche Forschungsgemeinschaft. - red